

*Betreff:***Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH  
Feststellung des Jahresabschlusses 2016 und des  
Konzernabschlusses 2016***Organisationseinheit:*

DEZERNAT VII - Finanzen, Stadtgrün und Sportdezernat

*Datum:*

26.05.2017

*Beratungsfolge*

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

*Sitzungstermin*

09.06.2017

*Status*

Ö

**Beschluss:**

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Jahresabschluss 2016 wird festgestellt. Er enthält einen Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 27.771.394,69 € und weist einen Bilanzgewinn von 0,00 € aus.
2. Der Konzernabschluss 2016 wird festgestellt. Er enthält einen Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 27.771.394,69 € und weist einen Konzernbilanzverlust von 3.530.828,53 € aus.
3. Die Beschlüsse zu 1. und 2. stehen unter dem Vorbehalt, dass der Rat der Stadt Braunschweig in seiner Sitzung am 20. Juni 2017 einer überplanmäßigen Aufwendung zur Deckung des vollständigen Verlustes der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zustimmt.
4. Die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH wird veranlasst, in der Gesellschafterversammlung der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH folgenden Beschluss zu fassen:

Der Jahresabschluss 2016, der unter Berücksichtigung einer Gewinnabführung von 435,64 € einen Bilanzgewinn von 0,00 € ausweist, wird festgestellt.“

**Sachverhalt:****I. Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG)**

Gemäß § 12 Ziffer 1 Buchstabe a) des Gesellschaftsvertrages der SBBG obliegt die Feststellung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2016 der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG. Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der Fassung vom 1. November 2016 entscheidet hierüber der Finanz- und Personalausschuss.

Zuvor bedürfen der Jahresabschluss und dessen Prüfung sowie der Konzernabschluss und dessen Prüfung gemäß § 11 Abs. 3 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages der SBBG der Beratung im Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat der SBBG hat dem Jahresabschluss 2016 sowie dem Konzernabschluss 2016 in seiner Sitzung am 2. Mai 2017 zugestimmt.

Das Jahresergebnis 2016 der SBBG setzt sich aus dem eigenen Betriebs- und Zins-/Finanzergebnis sowie aus dem Beteiligungsergebnis, in dem die auf die SBBG entfallenden Ergebnisbestandteile ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften enthalten sind, wie folgt zusammen:

	<b>Ist 2015 - in T€ -</b>	<b>Plan 2016 - in T€ -</b>	<b>Ist 2016 - in T€ -</b>	<b>Plan 2017 - in T€ -</b>
<b>Betriebsergebnis SBBG</b>	<b>-517</b>	<b>-665</b>	<b>-387</b>	<b>-305</b>
<u>Erträge aus Beteiligungen</u>				
BVAG & Co. KG (25,1 %)	7.100	7.555	2.594	5.321
Nibelungen-Wohnbau-GmbH BS (49 %)*	0	1.000	1.710	1.483
Hafenbetriebsgesellschaft BS mbH (94,9 %)	0	0	0	250
Kraftverkehr Mundstock GmbH	159	176	156	169
BS Bus- u. Bahnbetriebs-GmbH	1	1	1	1
<u>Aufwendungen aus Verlustübernahmen</u>				
Verkehrs-GmbH	-19.148	-18.848	-18.647	-19.913
Stadthalle (rd. 94,8 %)	-4.007	-3.882	-3.965	-4.142
Stadtbad (rd. 94,9 %)	-7.974	-8.386	-7.876	-7.940
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>-23.869</b>	<b>-22.384</b>	<b>-26.027</b>	<b>-24.771</b>
<b>Zins-/Finanzergebnis</b>	<b>-1.196</b>	<b>-1.554</b>	<b>-1.013</b>	<b>-1.084</b>
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	-125	-50	-277	-180
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-25.707</b>	<b>-24.653</b>	<b>-27.704</b>	<b>-26.340</b>
sonstige Steuern	220	-56	-67	-62
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-25.487</b>	<b>-24.709</b>	<b>-27.771</b>	<b>-26.402</b>
Erträge aus Verlustübernahme	25.487	24.709	27.771	26.402
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

\* Ausschüttungen erfolgen um ein Jahr zeitversetzt, da kein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Die SBBG schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem Verlust in Höhe von 27.771.394,69 €. Gegenüber dem Planwert ergibt sich damit ein um rd. 3.062 T€ höherer Verlustausgleichsbedarf. Hiervon können rd. 789 T€ innerhalb des Aufwandsbudgets des Teilhaushaltes 20 ausgeglichen werden. Der übersteigende Betrag in Höhe von rd. 2.273 T€ kann durch eine überplanmäßige Mittelbereitstellung gedeckt werden. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde der höhere Verlustausgleich (einschließlich einer überplanmäßigen Mittelbereitstellung) bereits berücksichtigt. Es ist beabsichtigt, dem Rat in seiner Sitzung am 20. Juni 2017 eine entsprechende Beschlussvorlage über die Bereitstellung einer überplanmäßigen Aufwendung zur vollständigen Deckung des Verlustes der SBBG vorzulegen. Entsprechend stehen die Beschlüsse zur Feststellung des Jahresabschlusses 2016 und des Konzernabschlusses 2016 der SBBG unter dem Vorbehalt, dass der Rat dieser überplanmäßigen Aufwendung zustimmt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2016 erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Schlage, die nach den Feststellungen der Prüfungsergebnisse unter der Bedingung, dass der Rat der überplanmäßigen Aufwendung zum vollständigen Verlustausgleich zustimmt, den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk am 11. April 2017 erteilt hat.

Das eigene operative Ergebnis der SBBG verbessert sich gegenüber der Planung um rd. 278 T€. Neben höheren Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen (rd. +78 T€) sind Minderausgaben bei allen Aufwandspositionen zu verzeichnen. Insbesondere der Materialaufwand fällt um rd. 124 T€ geringer aus, da Instandhaltungsmaßnahmen nicht wie vorgesehen durchgeführt werden konnten.

Das Zins-/Finanzergebnis entwickelte sich aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus sowie aufgrund des gesetzlich vorgeschriebenen höheren Abzinsungszins für Pensionsrückstellungen positiv und fällt um rd. 541 T€ besser aus als geplant.

Das Beteiligungsergebnis fällt mit rd. -26.027 T€ um rd. 3.643 T€ schlechter aus als geplant. Maßgeblich für die Verschlechterung ist insbesondere die gegenüber der Planung (rd. 7.555 T€) wesentlich geringere Gewinnausschüttung der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) in Höhe von rd. 2.594 T€. Diese liegt vor allem darin begründet, dass der Hauptantrag auf Anpassung des Stromlieferungsvertrages im Uniper-Klageverfahren überraschend vom Landgericht München abgewiesen und statt der vorgesehenen anteiligen Auflösung der Drohverlustrückstellung, weitere Zuführungen erfolgen mussten. Darüber hinaus waren Abschreibungen sowie die Bildung von Drohverlustrückstellungen im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Kraftwerk Mehrum GmbH zu berücksichtigen.

Ergebnisbelastend wirken weiterhin die um rd. 20 T€ geringere Gewinnabführung der Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM) sowie der um rd. 83 T€ erhöhte Verlustausgleichsbedarf der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH (Stadthallen-GmbH).

Von der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (Niwo) wurde hingegen eine über dem Plan liegende Dividende für das Jahr 2015 in Höhe von rd. 1.710 T€ ausgeschüttet, die sich erstmals nach der zwischen Stadt, Niwo und SBBG abgeschlossenen Vereinbarung über die Ergebnisverwendung berechnete.

Weitere positive Effekte im Beteiligungsergebnis ergeben sich durch einen geringeren Verlustausgleich für die Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) um rd. 201 T€ und die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad-GmbH) um rd. 511 T€.

Die Ergebnisse der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH (HBG) werden erst vom Jahr 2017 an berücksichtigt. Die Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2016 erfolgt erst in diesem Jahr, zudem wird der zwischen der HBG und der SBBG geschlossene Gewinnabführungsvertrag erst ab dem Jahr 2017 wirksam.

Die entsprechenden Beschlüsse zur Stimmbindung der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der SBBG zur Feststellung der Jahresabschlüsse der Niwo, der Stadtbad-GmbH und der HBG wurden bereits vom Finanz- und Personalausschuss (FPA) in seiner Sitzung am 4. Mai 2017 gefasst. Entsprechende Beschlussvorlagen zur Feststellung der Jahresabschlüsse der BVAG, der BSVG, der KVM sowie der Stadthallen-GmbH werden dem FPA in seiner heutigen Sitzung vorgelegt. Auf die Drucksachen 17-04304 (Niwo), 17-04305 (Stadtbad-GmbH), 17-04294 (HBG), 17-04570 (BVAG), 17-04651 (BSVG), 17-04640 (KVM) und 17-04398 (Stadthallen-GmbH) wird verwiesen.

Die Bilanzsumme der SBBG zum 31. Dezember 2016 beträgt rd. 111,0 Mio. € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (rd. 95,9 Mio. €) deutlich erhöht. Auf der Aktivseite ist der Wert des Anlagevermögens (rd. 86,2 Mio. €) dabei nahezu konstant geblieben. Der Rückgang der Buchwerte durch die planmäßigen Abschreibungen sowie reduzierte Ausleihungen an

verbundene Unternehmen wurden dabei durch die Übertragung von Anteilen an der HBG kompensiert, der Buchwert der übertragenen Anteile beträgt rd. 2,1 Mio. €. Auf der Passivseite führt diese Anteilsübertragung, die im Zuge einer sogenannten qualifizierten Kapitalerhöhung vorgenommen wurde, zu einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals der SBBG. Unabhängig davon hat die Stadt Braunschweig eine weitere Einstellung in die Kapitalrücklage der SBBG in Höhe von 1,0 Mio. € vorgenommen, sodass sich das Eigenkapital insgesamt auf rd. 40,0 Mio. € erhöht. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Textziffer 2.5.1 des beigefügten Lageberichts der SBBG verwiesen.

## **II. Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH - Konzern**

Neben dem Jahresabschluss der SBBG ist auch ein Konzernabschluss aufzustellen. Hierbei werden in einer Konzernbilanz, einer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und einem Konzern-Anlagespiegel alle entsprechenden Daten der vollkonsolidierten Konzerngesellschaften zusammengefasst. Dabei werden die Leistungsbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften eliminiert.

Der Konzernjahresfehlbetrag 2016 vor Verlustübernahme beträgt rd. 27,2 Mio. € (Vorjahr: 24,1 Mio. €). Unter Berücksichtigung des im Jahr 2016 erfolgten Verlustausgleichs der Stadt Braunschweig für die SBBG in Höhe von rd. 27,8 Mio. € ergibt sich im Jahr 2016 ein Konzernjahresüberschuss von rd. 0,5 Mio. €. Unter Berücksichtigung des bestehenden Konzernverlustvortrages von rd. 4,7 Mio. € und der Verlustausgleichszahlungen anderer Gesellschafter – hier der Stadt Braunschweig für die gehaltenen Gesellschaftsanteile an der Stadthallen-GmbH und der Stadtbad-GmbH – in Höhe von rd. 0,7 Mio. € ergibt sich ein Konzernbilanzverlust von rd. 3,5 Mio. €.

Der SBBG-Konzern ist weiterhin von dem anlagenintensiven Verkehrs-, Stadthallen- und Bäderbereich sowie durch das Halten der Beteiligungen (Holdingaufgaben) geprägt. Mit Übertragung von 94,9 % der Anteile an der HBG von der Stadt auf die SBBG im Dezember 2016 sind weitere Aufgaben hinzugekommen.

Im Konzernabschluss 2016 ist entsprechend eine Erweiterung des Konsolidierungskreises erfolgt. Diese erstmalige Konsolidierung der HBG trug maßgeblich zur Erhöhung des Sachanlagevermögens und des Eigenkapitals bei. Die Konzernbilanzsumme zum 31. Dezember 2016 beträgt rd. 298,5 Mio. € (Vorjahr: rd. 270,9 Mio. €). Weitere Einzelheiten hierzu ergeben sich aus Textziffer 2.5.2 des beigefügten Lageberichts.

## **III. Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG)**

Die BBBG weist für 2016 einen Jahresüberschuss von 435,64 € aus, der entsprechend dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die SBBG abgeführt wird. Die Gesellschaft hat ihre aktive Tätigkeit eingestellt und beschäftigt kein eigenes Personal.

Die Feststellung des Jahresabschlusses obliegt gemäß § 11 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages der BBBG der Gesellschafterversammlung.

Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der SBBG unterliegt die Stimmabgabe in Gesellschafter- und Hauptversammlungen anderer Unternehmen, an denen die Gesellschaft mit mehr als 25 % beteiligt ist, der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der SBBG zur Anweisung an die Geschäftsführung für die Ausübung der Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der BBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der Fassung vom 1. November 2016 entscheidet hierüber der Finanz- und Personalausschuss.

Als Anlagen sind die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen der SBBG und der BBBG jeweils für das Geschäftsjahr 2016 beigelegt, weiterhin die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016, ein Auszug aus dem Anhang 2016 sowie der Lagebericht 2016 für die Gesellschaft und den Konzern.

Schlimme

**Anlage/n:**

SBBG Bilanz 2016

SBBG Gewinn- und Verlustrechnung 2016

SBBG Konzern-Bilanz 2016

SBBG Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2016

SBBG Auszug aus dem Anhang 2016 für die Gesellschaft und den Konzern

SBBG Lagebericht 2016 für die Gesellschaft und den Konzern

BBBG Bilanz 2016

BBBG Gewinn- und Verlustrechnung 2016

## Bilanz zum 31. Dezember 2016

Braunschweig, den 10. April 2017

Andreas Ruhe

Maren Sommer-Frohms



**Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH**  
 Braunschweig

**Gewinn- und Verlustrechnung**

**für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.887.741,03	1.838
2. sonstige betriebliche Erträge		21.489,47	104
		<u>1.909.230,50</u>	<u>1.942</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	130.690,40		123
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>217.891,36</u>		<u>219</u>
		348.581,76	342
		<u>1.560.648,74</u>	<u>1.600</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	564.927,72		591
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 114.087,93 €; i. V. 141 T€)	<u>244.766,64</u>		<u>276</u>
	809.694,36		867
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	533.736,00		572
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>605.023,55</u>		<u>611</u>
		1.948.453,91	2.050
		<u>-387.805,17</u>	<u>-450</u>
7. Erträge aus Beteiligungen	4.304.215,12		7.100
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	156.861,72		160
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen: 106.363,95 €; i. V. 212 T€)	<u>113.065,44</u>		<u>227</u>
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 €; i. V. 5 T€)	6.064,13		80
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	30.487.466,76		31.129
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 1.127,33 €; i. V. 1 T€, davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 114.738,00 €; i. V. 456 T€)	<u>1.131.779,77</u>		<u>1.503</u>
		-27.039.040,12	-25.065
13. außerordentliche Aufwendungen		0,00	67
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>277.500,00</u>	<u>125</u>
15. Ergebnis nach Steuern		-27.704.345,29	-25.707
16. sonstige Steuern		<u>67.049,40</u>	<u>-220</u>
		-27.771.394,69	-25.487
17. Erträge aus Verlustübernahme		<u>27.771.394,69</u>	<u>25.487</u>
18. Jahresfehlbetrag		0,00	0
19. Gewinnvortrag		0,00	0
20. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>0</u>

Braunschweig, den 10. April 2017

Andreas Ruhe

Maren Sommer-Frohms

**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016**

Braunschweig, den 10. April 2017

Maren Sommer-Frohms

Maren Sommer-Frohms



## Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Braunschweig

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		58.864.500,13	55.671
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		209.006,79	594
3. sonstige betriebliche Erträge		1.667.271,61	2.691
		<u>60.740.778,53</u>	<u>58.956</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.923.032,66		10.774
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>6.351.709,94</u>		<u>5.631</u>
		17.274.742,60	16.405
		<u>43.466.035,93</u>	<u>42.551</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	36.279.991,20		35.804
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 2.353.381,77 €; i. V. 2.415 T€)	9.694.180,16		9.638
	<u>45.974.171,36</u>		<u>45.442</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.891.204,77		15.206
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>8.628.462,81</u>		<u>9.079</u>
		69.493.838,94	69.727
		<u>-26.027.803,01</u>	<u>-27.176</u>
8. Erträge aus Beteiligungen	56.265,36		72
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	5.266.333,06		9.266
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8.646,15		18
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung: 1.117,74 €; i. V. 3 T€)	257.734,50		118
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung: 187.125,00 €; i. V. 654 T€)	<u>5.913.769,84</u>		<u>6.089</u>
		-324.790,77	3.385
13. außerordentliche Aufwendungen		0,00	85
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		354.100,00	120
15. Ergebnis nach Steuern		<u>-26.706.693,78</u>	<u>-23.996</u>
16. sonstige Steuern		533.650,94	50
		<u>-27.240.344,72</u>	<u>-24.046</u>
17. Erträge aus Verlustübernahme		<u>27.771.394,69</u>	<u>25.487</u>
18. Konzernjahresüberschuss		531.049,97	1.441
19. Konzernverlustvortrag		-4.713.628,78	-6.949
20. Entnahmen aus Kapitalrücklagen		0,00	131
21. Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust		<u>651.750,28</u>	<u>664</u>
22. Konzernbilanzverlust		<u>-3.530.828,53</u>	<u>-4.713</u>

Braunschweig, den 10. April 2017

Andreas Ruhe

Maren Sommer-Frohms

**Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH**Braunschweig, Amtsgericht Braunschweig/ HRB 554**Auszug aus dem Anhang für die Gesellschaft und den Konzern  
für das Geschäftsjahr 2016**

Die Gesellschaft hat im Jahresabschluss beziehungsweise Konzernabschluss 2016 erstmals das HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) vom 17. Juli 2015, das am 23. Juli 2015 in Kraft getreten ist, angewendet.

Insofern sind die Umsatzerlöse bzw. die sonstigen betrieblichen Erträge 2016 nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. In den Umsatzerlösen des laufenden Geschäftsjahres sind 5 T€ Erlöse aus Weiterberechnungen enthalten, die im Vorjahr noch unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen worden sind. Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

Die folgende Tabelle stellt die Posten des Jahresabschlusses im Überblick dar:

<b>Bezeichnung des GuV-Postens</b>	<b>2016 (lt. GuV)</b>	<b>2015 (lt. GuV 2015, ohne BilRUG-Anpassungen)</b>	<b>2015 nach BilRUG- Anpassungen  (mit 2016 ver- gleichbare Vor- jahreszahlen)</b>
Umsatzerlöse	1.887.741,03	1.837.630,53	1.863.573,45
Sonstige betriebliche Erträge	21.489,47	103.558,24	77.615,32

Im Konzern sind die Umsatzerlöse bzw. die sonstigen betrieblichen Erträge sowie der Materialaufwand bzw. die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2016 nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. In den Umsatzerlösen des laufenden Geschäftsjahres sind 1.539 T€ Erlöse aus Mieten (937 T€), Dienstleistungen incl. Parkgebühren (341 T€) sowie Übrigen (261 T€) enthalten, die im Vorjahr noch unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen worden sind. Im Materialaufwand sind im Wesentlichen Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 602 T€ enthalten, die im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen worden sind.

Im Konzern ergeben sich folgende Zahlen:

Bezeichnung des GuV-Postens	2016	2015	2015 nach BilRUG-Anpassungen
	(lt. GuV)	(lt. GuV 2015, ohne BilRUG-Anpassungen)	(mit 2016 vergleichbare Vorjahreszahlen)
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	58.865	55.671	56.957
Sonstige betriebliche Erträge	1.667	2.691	1.405
Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.923	10.774	10.852
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.352	5.631	6.300
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.629	9.079	8.332

## **Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Braunschweig Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2016**

### **1. Grundlagen des Konzerns**

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ist eine hundertprozentige Tochter der Stadt Braunschweig. Gleichzeitig ist sie Obergesellschaft eines Konzerns. Zu ihrem Konzern gehören die Braunschweiger Verkehrs-GmbH, die Kraftverkehr Mundstock GmbH und die Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH, an denen jeweils hundertprozentige Beteiligungen bestehen, sowie die Tochtergesellschaften der Kraftverkehr Mundstock GmbH. Weiterhin ist die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH mit jeweils knapp 95 % an der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH und an der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH beteiligt. Wesentliche Beteiligungen bestehen darüber hinaus an der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (25,1 %) und der Nibelungen-Wohnbau-GmbH (49 %). Im Dezember 2016 wurde der Konzernkreis erneut erweitert. Dabei wurden 94,9 % der Anteile an der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH von der Stadt Braunschweig auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH übertragen.

Zentraler Aufgabenschwerpunkt der Gesellschaft war auch im Geschäftsjahr 2016 das Beteiligungsmanagement. Die entsprechenden Aufgabenfelder wurden in enger Abstimmung mit dem Fachbereich Finanzen der Stadt Braunschweig wahrgenommen.

Weiterhin wurde auch im Jahr 2016 die Rolle der Gesellschaft als Know-how-Träger im Konzern Stadt Braunschweig genutzt. Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH leistete projektbezogene Unterstützung bei anderen Konzerneinheiten und erbrachte im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen laufend Dienstleistungen, vor allem im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens, für andere Konzerngesellschaften.

Im Eigentum der Gesellschaft befinden sich auch Immobilien. Wesentliche Gebäudedienstleistungen werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages durch den Fachbereich Gebäudemanagement der Stadt Braunschweig wahrgenommen. Nach der in den vergangenen Jahren erfolgten Bereinigung des Immobilien-Portfolios besitzt die Gesellschaft neben einigen unbebauten Grundstücken jetzt noch die Gewerbeimmobilien an den Standorten Taubenstraße 7, Wilhelmstraße 62 - 71 und Neue Knochenhauerstraße 5.

Darüber hinaus werden im Konzern Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zahlreiche weitere Aufgaben von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse wahrgenommen, wie die Durchführung des ÖPNV in Braunschweig und die Bereitstellung von Veranstaltungshallen und einem Stadion sowie von Frei- und Hallenbädern. Vom Dezember 2016 an werden auch der Betrieb des Hafens und die damit zusammenhängenden Aktivitäten als Aufgabe im Konzern wahrgenommen.

## 2. Wirtschaftsbericht

Im Folgenden werden zunächst die in der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH sowie die im Konzern Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH existierenden finanziellen und nicht-finanziellen Steuerungsgrößen genannt. Im Punkt 2.2 werden die Steuerungsgrößen für das Jahr 2016 den für diesen Zeitraum geplanten Werten gegenübergestellt; dabei wird erst auf den Einzelabschluss und dann auf den Konzernabschluss eingegangen. Unter Punkt 2.3 wird dann die Ertragslage, unter Punkt 2.4 die Finanzlage und unter Punkt 2.5 die Vermögenslage erläutert; dabei wird ebenfalls jeweils erst auf den Einzelabschluss und dann auf den Konzernabschluss eingegangen. In diesen Kapiteln werden auch die Steuerungsgrößen für das Jahr 2016 den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Abweichungen werden jeweils erläutert.

Die wirtschaftliche Entwicklung kann zusammenfassend wie folgt beschrieben werden. An zahlreichen Stellen - sowohl bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH selbst wie auch bei ihren Tochtergesellschaften - haben sich positivere Entwicklungen als geplant ergeben. In einigen Gesellschaften konnten die Planwerte nicht vollständig erreicht werden; dies ist aber größtenteils auf Punkte zurückzuführen, die nicht im Einflussbereich der Gesellschaften liegen.

Die Entwicklung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ist im Geschäftsjahr 2016 insofern zufriedenstellend verlaufen.

### 2.1 Steuerungsgrößen

Die wesentliche finanzielle Steuerungsgröße bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH und im Konzern ist das Jahresergebnis. Dabei werden neben dem Gesamtergebnis die einzelnen Komponenten - das Betriebsergebnis, das Zinsergebnis und das Beteiligungsergebnis - betrachtet. Das Beteiligungsergebnis wird wiederum in seine einzelnen Bestandteile - die auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH entfallenden Ergebnisanteile der einzelnen Tochtergesellschaften - zerlegt. Im Konzern werden darüber hinaus für die Mehrheitsbeteiligungen noch die getätigten Investitionen als finanzielle Steuerungsgröße herangezogen. Die wesentliche nicht-finanzielle Steuerungsgröße für die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH selbst ist die Mitarbeiterzahl.

### 2.2 Soll-Ist-Vergleich der Steuerungsgrößen

#### 2.2.1 Einzelabschluss

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig liegt im Geschäftsjahr 2016 bei 27,8 Mio. Euro. Geplant war ein Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 24,7 Mio. Euro. Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2016 den entstandenen Verlust vollständig übernommen. Es entsteht wie geplant ein Jahresüberschuss / -fehlbetrag in Höhe von null.



Das Betriebsergebnis enthält auf Grund der Regelungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vom Jahr 2016 an auch die bis dahin als außerordentliches Ergebnis ausgewiesenen Sachverhalte. Das im Geschäftsjahr 2016 erzielte Betriebsergebnis incl. Steuern liegt mit einem Wert von -0,7 Mio. Euro etwas besser als der geplante Wert. Dabei konnten Verbesserungen in einigen Aufwandspositionen realisiert werden; gegenläufig wurden für Risiken aus der zurzeit noch laufenden Betriebsprüfung aufwandswirksam Rückstellungen gebildet.

Das Zinsergebnis liegt mit einem Betrag von -1,0 Mio. Euro deutlich unter dem geplanten Wert von -1,6 Mio. Euro. Diese Verbesserung ist vor allem durch das nach wie vor niedrige Zinsniveau begründet. Speziell kommt zum Tragen, dass die Anfang des Jahres durchgeführten Darlehensaufnahmen zu noch günstigeren Konditionen als geplant realisiert werden konnte. Darüber hinaus wurde der Zinssatz, der der Berechnung der langfristigen Pensionsrückstellungen zu Grunde gelegt wird, gesetzlich verändert. Während bisher der anzusetzende Zins als Durchschnitt des Zinses der letzten sieben Jahre ermittelt wurde, ist nun der Durchschnitt der letzten zehn Jahre anzusetzen. Dadurch entsteht ein höherer Durchschnittszins, der letztlich zu einer geringeren Rückstellungsbildung als bisher und somit zunächst zu einer geringeren Ergebnisbelastung führt.

Das Beteiligungsergebnis weist im Geschäftsjahr 2016 einen Betrag von -26,0 Mio. Euro auf und ist damit schlechter ausgefallen als der geplante Wert von -22,4 Mio. Euro, obwohl an zahlreichen Stellen positive Entwicklungen zu verzeichnen sind. So konnten insbesondere die Ergebnisse der Braunschweiger Verkehrs-GmbH und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH gegenüber den geplanten Werten verbessert werden, so dass ein jeweils etwas geringerer Verlust übernommen wurde. Das Ergebnis der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH liegt etwas über dem geplanten Wert. Von der Nibelungen-Wohnbau-GmbH wurde eine deutlich höhere Dividende als geplant vereinnahmt. Hier wurde erstmals die Anfang 2016 zwischen der Stadt Braunschweig, der Nibelungen-Wohnbau-GmbH und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH abgeschlossene Vereinbarung über die Ergebnisverwendung angewendet.

Die Verbesserungen werden aber durch eine geringere Gewinnabführung der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG überkompensiert. Diese liegt vor allem darin begründet, dass aufgrund eines erstinstanzlich verlorenen Prozesses Rückstellungen nicht wie vorgesehen bereits im Jahr 2016 anteilig aufgelöst werden können. Die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG geht aber nach wie vor davon aus, den Prozess letztlich zu gewinnen; die daraus resultierenden positiven Ergebnisauswirkungen werden aber nun später auftreten als bisher geplant. Darüber hinaus waren Abschreibungen sowie die Bildung von Drohverlustrückstellungen im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Kraftwerk Mehrum GmbH zu berücksichtigen. So entfällt auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH im Geschäftsjahr 2016 ein Gewinnanteil der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG in Höhe von 2,6 Mio. Euro (Plan 7,6 Mio. Euro).

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH hat im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 10 Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht dem für das Jahr geplanten Wert.

### **2.2.2 Konzernabschluss**

Der Konzernjahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig liegt im Geschäftsjahr 2016 bei 27,2 Mio. Euro. Geplant war ein Wert von 25,0 Mio. Euro. Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2016 einen Anteil am Verlust der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH in Höhe von 27,8 Mio. Euro übernommen. Unter Berücksichtigung des übernommenen Verlustanteils ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 0,5 Mio. Euro. Der Konzernbilanzverlust beträgt 3,5 Mio. Euro.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Konzern betrugen - ohne Berücksichtigung von erhaltenen Zuschüssen - im Geschäftsjahr 2016 rd. 19,1 Mio. Euro; geplant war ein Betrag von 24,1 Mio. Euro.

Die einzelnen Konzerngesellschaften konnten ihre geplanten Investitionsziele zum großen Teil realisieren. Die Abweichung gegenüber dem im Konzern insgesamt geplanten Wert resultiert überwiegend aus dem Verkehrsbereich. So lagen die Investitionen bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH, der Kraftverkehr Mundstock GmbH, der Mundstock Reisen GmbH und der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH niedriger als ursprünglich vorgesehen.

## **2.3 Ertragslage**

### **2.3.1 Einzelabschluss**

Das Betriebsergebnis inklusive Steuern fällt mit -0,7 Mio. Euro (Vorjahr -0,4 Mio. Euro) schlechter aus als im Jahr 2015. Die Umsatzerlöse und die einzelnen Aufwandspositionen liegen dabei überwiegend auf der Höhe der Vorjahreswerte. Die Neudefinition der Umsatzerlöse nach den Regelungen des BilRUG hat sich dabei nicht wesentlich ausgewirkt. Hervorzuheben ist weiterhin der Personalaufwand, der sich aufgrund des planmäßigen Ausscheidens eines Mitarbeiters verbessert hat. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl lag mit 10 im Geschäftsjahr 2016 entsprechend unter dem Vorjahreswert von 11.

Nennenswerte Abweichungen zum Vorjahr gibt es bei den Positionen Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern. Bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind im Jahr 2016 die Risiken aus der zurzeit noch laufenden Betriebsprüfung für die Jahre 2010 – 2014 berücksichtigt worden und entsprechend aufwandswirksam Rückstellungen gebildet worden; die Position beträgt rd. 0,3 Mio. Euro (Vorjahr rd. 0,1 Mio. Euro). Die sonstigen Steuern weisen einen Aufwand in Höhe von rd. 0,1 Mio. Euro auf (Vorjahr: Ertrag von rd. 0,2 Mio. Euro). Diese Verschlechterung ist insbesondere auf eine Umsatzsteuererstattung im Jahr 2015 zurückzuführen, die aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2006 – 2009 resultiert.

Das Zinsergebnis beträgt -1,0 Mio. Euro (Vorjahr - 1,2 Mio. Euro) und hat sich ggü. dem Vorjahr verbessert. Hier wirkt vor allem der höhere Rechnungszins für die Ermittlung von Pensionsrückstellungen.

Vor Übernahme der Ergebnisse der Tochtergesellschaften ist insofern bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH im Geschäftsjahr 2016 ein Fehlbetrag von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr 1,6 Mio. Euro) entstanden.

Wesentlich geprägt wird das Ergebnis der Gesellschaft aber - wie auch in der Vergangenheit - durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Im Beteiligungsergebnis sind die auf die Gesellschaft entfallenen Ergebnisanteile der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, der Kraftverkehr Mundstock GmbH, der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebs-Gesellschaft mbH, der Braunschweiger Verkehrs-GmbH, der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH sowie der Stadtbad Sport und Freizeit GmbH desselben Jahres enthalten. Zusätzlich ist noch die auf die Gesellschaft entfallende Ausschüttung aus dem Vorjahresergebnis der Nibelungen-Wohnbau-GmbH enthalten.

Die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH ist seit Dezember 2016 eine weitere Gesellschaft im Konzern Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH; sie erwirtschaftet Gewinne. Die Gewinnausschüttung des Jahres 2016 wird bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH im Jahr 2017 ergebniswirksam. Darüber hinaus ist zwischen der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen worden. Dieser wird vom Geschäftsjahr 2017 an wirksam; die vom Geschäftsjahr 2017 an erwirtschafteten Gewinne der Hafenbetriebsgesellschaft werden somit bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH im selben Jahr vereinnahmt werden. Im Geschäftsjahr 2016 konnte entsprechend noch keine Gewinnausschüttung der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH berücksichtigt werden.

Das Beteiligungsergebnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 beträgt - 26,0 Mio. Euro (Vorjahr - 23,9 Mio. Euro).

Die Gewinnausschüttung der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG ist dabei im Geschäftsjahr 2016 mit einem Betrag von rd. 2,6 Mio. Euro niedriger ausgefallen als im Vorjahr (7,1 Mio. Euro).

Das Ergebnis der Nibelungen-Wohnbau-GmbH, an der die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH mit 49 % beteiligt ist, ist weiterhin positiv. Der Jahresüberschuss des Jahres 2016 liegt mit 5,5 Mio. Euro (Vorjahr 4,4 Mio. Euro) nochmals über dem schon guten Wert des Vorjahres. Von der Nibelungen-Wohnbau-GmbH wurde eine Dividende in Höhe von 1,7 Mio. Euro vereinnahmt (Vorjahr 0). Hier wurde erstmals die Anfang 2016 zwischen der Stadt Braunschweig, der Nibelungen-Wohnbau-GmbH und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH abgeschlossene Vereinbarung über die Ergebnisverwendung angewendet.

Von der Kraftverkehr Mundstock GmbH wurde ein Gewinn in Höhe von rd. 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro) und von der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH ein Gewinn von rd. 0,4 T Euro (Vorjahr 0,7 T Euro) übernommen.

Bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH ist ein Verlust in Höhe von rd. 18,6 Mio. Euro (Vorjahr 19,1 Mio. Euro) entstanden. Der Verlustanteil der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH in Höhe von 4,0 Mio. Euro (Vorjahr 4,0 Mio. Euro) liegt genau auf dem Niveau des Vorjahres. Der Verlustanteil der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH konnte ggü. dem Vorjahr leicht reduziert werden und beträgt nun 7,9 Mio. Euro (Vorjahr 8,0 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr 2016 ist damit vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig ein Jahresfehlbetrag in Höhe 27,8 Mio. Euro (Vorjahr 25,5 Mio. Euro) entstanden. Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2016 den entstandenen Verlust vollständig übernommen. Es entsteht ein Jahresüberschuss / -fehlbetrag in Höhe von null (Vorjahr Jahresüberschuss / –fehlbetrag null).

### 2.3.2 Konzernabschluss

Durch die Einführung des BilRUG mussten einige Sachverhalte vom Jahr 2016 an in anderen Positionen abgebildet werden als im Vorjahr. Um dies im Zeitvergleich angemessen berücksichtigen zu können, sind die Daten des Vorjahres zum einen so angegeben wie sie sich nach den im Vorjahr bestehenden Regelungen tatsächlich dargestellt haben; dort, wo durch das BilRUG Unterschiede entstehen, sind sie zusätzlich so angegeben wie sich nach den Regelungen des BilRUG ergeben hätten.

Die Umsatzerlöse im Konzern betragen 58,9 Mio. Euro (Vorjahr 55,7 Mio. Euro / Vorjahr nach BilRUG 57,0 Mio. Euro). Der Materialaufwand liegt mit 17,3 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (Vorjahr 16,4 Mio. Euro / Vorjahr nach BilRUG 17,2 Mio. Euro).

Der Personalaufwand beträgt 46,0 Mio. Euro (Vorjahr 45,4 Mio. Euro); er hat sich vor allem auf Grund von Tarifierhöhungen ggü. dem Vorjahreswert leicht erhöht. Die Abschreibungen liegen mit 14,9 Mio. Euro etwas unter dem Wert des Vorjahres von 15,2 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 8,6 Mio. Euro (Vorjahr 9,1 Mio. Euro / Vorjahr nach BilRUG 8,3 Mio. Euro); die Position beinhaltet vom Jahr 2016 an auch die bis dahin im außerordentlichen Aufwand abgebildeten Sachverhalte in Höhe von rd. 84 T Euro.

Die Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen weisen einen Wert von 5,3 Mio. Euro (Vorjahr 9,3 Mio. Euro) auf. Der Zinsaufwand beträgt 5,9 Mio. Euro (Vorjahr 6,1 Mio. Euro) und ist ggü. dem Vorjahr leicht gesunken.

Der Konzernjahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig liegt im Geschäftsjahr 2016 bei 27,2 Mio. Euro (Vorjahr 24,1 Mio. Euro). Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2016 einen Anteil am Verlust der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH in Höhe von 27,8 Mio. Euro übernommen. Unter Berücksichtigung des übernommenen Verlustanteils ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr Konzern-

jahresüberschuss 1,4 Mio. Euro). Der Konzernbilanzverlust beträgt 3,5 Mio. Euro (Vorjahr 4,7 Mio. Euro).

## 2.4 Finanzlage

### 2.4.1 Einzelabschluss

Es besteht ein Liquiditätsverbund mit der Braunschweiger Verkehrs-GmbH; Liquiditätsfehlbeträge und -überschüsse werden durch die Obergesellschaft verzinslich ausgeglichen bzw. bei ihr angelegt. Weiterhin werden vertraglich geregelte Vorauszahlungen auf den geplanten Jahresverlust der Braunschweiger Verkehrs-GmbH, der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH geleistet, um die Liquidität dieser Gesellschaften sicherzustellen.

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH verfügt über eine Kontokorrentlinie bei Kreditinstituten in Höhe von 3 Mio. Euro. Diese ist im Geschäftsjahr 2016 nicht in Anspruch genommen worden. Zur Sicherstellung der Liquidität hat auch die Inanspruchnahme des Cashpools der Stadt Braunschweig beigetragen. Bestehende Liquiditätsfehlbeträge können insofern aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig gedeckt werden. Darüber hinaus wurden Verlustausgleichszahlungen in Höhe des geplanten Jahresverlustes durch die Stadt Braunschweig geleistet. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war insofern im Jahr 2016 jederzeit gesichert; dies ist auch künftig zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Im Jahr 2016 ist wie vorgesehen eine Umfinanzierung von bisher über den Cashpool der Stadt Braunschweig aufgenommenen kurzfristigen Mittel in langfristig zur Verfügung stehendes Kapital durchgeführt worden. Dabei ist ein Betrag von insgesamt 43 Mio. Euro aufgenommen worden, davon 24 Mio. Euro beim Pensionsfonds der Stadt Braunschweig und weitere 19 Mio. Euro bei einem Kreditinstitut. Diese Aufnahme von Fremdkapital ist durch eine Bürgschaft der Stadt Braunschweig abgesichert worden und konnte zu wirtschaftlich günstigen Konditionen erfolgen. Als eine wesentliche Voraussetzung für eine Bürgschaftsgewährung ist bereits im Jahr 2012 eine Betrauung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH durch die Stadt Braunschweig erfolgt.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 36,1 % (Vorjahr 38,5 %).

Die Cashflow-Rechnung gibt einen Überblick über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel. Sie zeigt folgende Werte (alle in Mio. Euro):

	2016	2015
Mittelveränderung aus		
- laufender Geschäftstätigkeit	-21,4	-21,0
- Investitionstätigkeit	1,5	1,9
- Finanzierungstätigkeit	61,1	16,5
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	-30,5	-27,9
Finanzmittelfonds am Jahresende	-10,7	-30,5



## 2.4.2 Konzernabschluss

Die Gesellschaften des Konzerns finanzieren langfristige Investitionen grundsätzlich durch die Aufnahme langfristiger Darlehen am Kapitalmarkt; ggf. erfolgt für einen begrenzten Zeitraum eine kurzfristige Zwischenfinanzierung, z. B. über den Cashpool der Stadt Braunschweig. Die laufende Liquidität wird unabhängig davon entweder aus dem Cashflow der Gesellschaften sichergestellt, oder es erfolgen Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafter. Die Zahlungsfähigkeit im Konzern ist insofern zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Der Anteil des Konzerneigenkapitals an der Konzernbilanzsumme beträgt 17,7 % (Vorjahr 17,0 %).

Die Cashflow-Rechnung für den Konzern zeigt folgende Werte (alle in Mio. Euro):

	2016	2015
Mittelveränderung aus		
- laufender Geschäftstätigkeit	-0,6	-7,2
- Investitionstätigkeit	-11,5	-18,4
- Finanzierungstätigkeit	51,3	47,0
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	-16,6	-38,0
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,7	0,0
Finanzmittelfonds am Jahresende	23,3	-16,6

## 2.5 Vermögenslage

### 2.5.1 Einzelabschluss

Die Bilanzsumme der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 beträgt 111,0 Mio. Euro (Vorjahr 95,9 Mio. Euro). Sie hat sich somit deutlich erhöht.

Auf der Aktivseite ist der Wert des Anlagevermögens nahezu konstant geblieben. Der Rückgang der Buchwerte durch die planmäßigen Abschreibungen sowie reduzierte Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden dabei durch die Übertragung von Anteilen an der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH kompensiert; der Buchwert der übertragenen Anteile beträgt rd. 2,1 Mio. Euro. Die Investition in das Finanzanlagevermögen beträgt entsprechend 2,1 Mio. Euro (Vorjahr 1 T Euro). Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind darüber hinaus lediglich in Höhe von 1 T Euro getätigt worden (Vorjahr 34 T Euro). Es wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr 0,6 Mio. Euro) vorgenommen.

Weiterhin haben sich durch die verbesserte Liquidität der Kassenbestand sowie die Forderungen gegen Gesellschafter erhöht, da die nun befristet vorhandenen liquiden Mittel zum großen Teil beim Cashpool der Stadt Braunschweig angelegt werden. Das Umlaufvermögen ist insofern deutlich angestiegen.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital auf 40,0 Mio. Euro (Vorjahr 36,9 Mio. Euro) gestiegen. Hier wirkt sich zum einen die Übertragung von Anteilen an der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH von der Stadt Braunschweig auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH aus, die im Zuge einer sogenannten qualifizierten Kapitalerhöhung vorgenommen wurde. Dabei wurden das Stammkapital um 1 T Euro und die Kapitalrücklage um rd. 2,1 Mio. Euro erhöht. Unabhängig davon hat die Stadt Braunschweig eine weitere Einstellung in die Kapitalrücklage in Höhe von 1 Mio. Euro vorgenommen; die entsprechend zugeflossenen Mittel dienen zur Tilgung eines langfristigen Darlehens.

Zusätzlich wurde im Jahr 2016 der bei der Gesellschaft in den nächsten Jahren entstehende Kapitalbedarf langfristig und zinsgünstig finanziert. In diesem Zuge ist auch eine Ablösung von bisher über den Cashpool der Stadt Braunschweig kurzfristig finanzierten Mitteln durch langfristig finanzierte Mittel erfolgt.

Zum Ende des Geschäftsjahres beträgt der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme 77,6 % (Vorjahr 89,7 %). Das Anlagevermögen ist mit 46,5 % (Vorjahr 43,0 %) aus Eigenkapital bzw. mit 112,2 % (Vorjahr 65,4 %) aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert. Der Anlagendeckungsgrad II ist somit größer als eins und weist nun einen guten Wert auf.

## **2.5.2 Konzernabschluss**

Die Konzernbilanzsumme zum 31. Dezember 2016 beträgt 298,5 Mio. Euro (Vorjahr 271,0 Mio. Euro). Das Anlagevermögen liegt dabei mit einem Wert von 259,2 Mio. Euro (Vorjahr 250,3 Mio. Euro) leicht über dem Vorjahreswert. Das Sachanlagevermögen beträgt 198,2 Mio. Euro (Vorjahr 190,1 Mio. Euro) und hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr erhöht, da der Buchwertzugang zum Konsolidierungskreis durch die Hafenbetriebsgesellschaft (8,6 Mio. Euro) und die Investitionen (14,6 Mio. Euro) die planmäßigen Abschreibungen (14,5 Mio. Euro) und die Anlagenabgänge (0,6 Mio. Euro) übersteigen. Das Finanzanlagevermögen liegt mit einem Betrag von 60,8 Mio. Euro (Vorjahr 59,9 Mio. Euro) etwas über dem Wert des Vorjahres. Das Umlaufvermögen ist mit einem Wert von 39,1 Mio. Euro (Vorjahr 20,5 Mio. Euro) ggü. dem Vorjahr deutlich angestiegen; hier wirken insbesondere die durch die verbesserte Liquiditätslage angestiegenen Forderungen ggü. Gesellschafter.

Auf der Passivseite ist das Konzerneigenkapital mit einem Wert von 52,9 Mio. Euro (Vorjahr 46,1 Mio. Euro) gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Dies ist vor allem bedingt durch die bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH erfolgten Einstellungen in die Kapitalrücklage. Weiterhin wirkt sich die erstmalige Konsolidierung der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH aus, die u. a. zu einer Erhöhung der Gewinnrücklagen im Konzern führt.

Die Verbindlichkeiten sind mit 222,3 Mio. Euro (Vorjahr 206,6 Mio. Euro) gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Während die Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern zurückgegangen sind, hat sich ein starker Anstieg bei den sonstigen Verbindlichkeiten ergeben; hier wirkt sich die Anfang 2016 getätigte Kapitalaufnahme beim Pensionsfonds der Stadt Braunschweig aus.

Im Konzern wurden im Geschäftsjahr 2016 - ohne Berücksichtigung von erhaltenen Zuschüssen - insgesamt rd. 19,1 Mio. Euro (Vorjahr 19,5 Mio. Euro) an Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen getätigt. Der Betrag liegt somit auf Höhe des Vorjahreswertes.

Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH hat 15,9 Mio. Euro investiert, vor allem für neue Fahrzeuge und Streckensanierungen. Bei der Kraftverkehr Mundstock GmbH, der Mundstock Reisen GmbH und der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH wurden insgesamt rd. 1,2 Mio. Euro investiert, überwiegend für neue Fahrzeuge. Bei der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH beträgt die Investitionssumme im Geschäftsjahr 2016 rd. 0,7 Mio. Euro und bei der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH rd. 1,3 Mio. Euro.

Zum Ende des Geschäftsjahres beträgt der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme 86,8 % (Vorjahr 92,4 %). Das Anlagevermögen ist mit 20,4 % (Vorjahr 18,4 %) aus Eigenkapital bzw. mit 98,5 % (Vorjahr 86,2 %) aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert.

### **3. Chancen- und Risikenbericht**

Bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH und in allen Konzerngesellschaften sind Risikomanagementsysteme installiert. Es erfolgt eine regelmäßige Überarbeitung und Anpassung an die aktuellen Gegebenheiten. Dabei werden sowohl die formalen Aspekte wie auch die spezifischen Anforderungen aller Gesellschaften berücksichtigt. Die Steuerung erfolgt dabei auf qualitativer Ebene; insofern erfolgt im Folgenden auch keine Quantifizierung der einzelnen Positionen.

#### **3.1 Einzelabschluss**

Im Wesentlichen existieren folgende Chancen und Risiken:

Entwicklung und Ergebnisse der Tochtergesellschaften: Grundsätzlich werden die Chancen und Risiken bei den Gesellschaften im Rahmen des jeweiligen Risikomanagements überwacht. Weiterhin sind die Gesellschaften durch ein fest etabliertes Beteiligungs-Controlling eng in den Konzern Stadt Braunschweig und den Teilkonzern Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH eingebunden. So gibt es u. a. ein periodisches Berichtswesen und regelmäßige Gespräche. Weiterhin erfolgt projektbezogen eine enge Zusammenarbeit mit den Gesellschaften. Eine enge Abstimmung zwischen der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH, ihren Tochtergesellschaften und der Stadt Braunschweig ist somit gewährleistet.

Dabei können auch eventuelle vom Plan abweichende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden, und die Initiierung von Gegensteuerungsmaßnahmen wird möglich. Ein besonderes Risiko wird für die Obergesellschaft zurzeit nicht gesehen.

Immobilien: Das in der Vergangenheit gesehene Vermietungs- und Instandhaltungsrisiko konnte durch die erfolgte Bereinigung des Portfolios deutlich reduziert werden. Die vorhandenen Gebäude sind vermietet; gleichwohl kann mittelfristig das Risiko eines zeitlich befristeten Leerstandes nicht ausgeschlossen werden. Gegenläufig kann eine Chance durch eine mittelfristig vorstellbare veränderte Nutzung der Gebäude bzw. Flächen an den Standorten Wilhelmstraße 62 - 71 und Neue Knochenhauerstraße 5 entstehen.

Finanzbereich: Es existieren rollierende Planungsrechnungen auf Tages-, Monats- und Jahresbasis, um Liquiditätsfehlbeträge und Liquiditätsüberschüsse frühzeitig zu erkennen und optimal zu verwenden. Liquiditätsfehlbeträge werden durch den Cashpool der Stadt Braunschweig gedeckt; für langfristige Fehlbeträge können auch Fremdkapitalaufnahmen erfolgen. Ein Risiko, dass Darlehen nicht gewährt werden könnten, besteht nicht - vor allem aufgrund des guten Ratings sowie der vorgesehenen Absicherung durch eine Bürgschaft der Stadt Braunschweig.

Schwankende Zinsen können im hohen Maße auf das Zinsergebnis und damit das Gesamtergebnis der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH durchschlagen. Zur Absicherung von derartigen Zinsrisiken dürfen grundsätzlich Finanzderivate in eingeschränktem Umfang eingesetzt werden. Unabhängig von der aktuellen Situation an den Kapitalmärkten, die durch niedrige und zum Teil sogar negative Zinsen gekennzeichnet ist, konnte durch die Anfang 2016 erfolgte Umfinanzierung das Risiko von steigenden Zinsen auf mittlere Sicht deutlich reduziert werden.

Steuern: Bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH wird eine ertragsteuerliche Verrechnung der Gewinne und Verluste zwischen dem Verkehrs- und dem Versorgungsbereich realisiert; damit entstehen erhebliche Steuervorteile. Aktuell wird kein Risiko für die steuerliche Organschaft gesehen. Die bestehende Situation ist ertragsteuerlich stabil. Die im Rahmen der zurzeit laufenden Betriebsprüfung für die Jahre 2010 – 2014 bekannt gewordenen Risiken sind im Jahresabschluss 2016 berücksichtigt.

Bilanzierung und Bewertung: Die Vermögensgegenstände der Gesellschaft werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Risiken werden zurzeit nicht gesehen.

Die bestehenden Risiken sind begrenzt und gefährden nicht den Bestand der Gesellschaft.

### 3.2 Konzernabschluss

Die o. a. Chancen und Risiken bestehen auch auf Konzernebene. Im Bereich der Finanzderivate bestehen bei den im Konzernabschluss vollkonsolidierten Unternehmen insgesamt sechs Zinssicherungsgeschäfte. Sie dienen alle in Verbindung mit dem jeweiligen Grundgeschäft der Absicherung des Zinsaufwandes für die gesamte jeweilige Darlehenslaufzeit.

In den einzelnen Konzerngesellschaften sind darüber hinaus folgende Punkte hervorzuheben:

Die Nibelungen-Wohnbau-GmbH sieht mögliche Chancen und Risiken grundsätzlich in der Entwicklung der Mieten und Leerstände; hier bestehen zurzeit aber keine signifikanten Abweichungen vom allgemeinen Marktgeschehen. Mittel- und langfristig werden positive Effekte aus der Neubautätigkeit (z. B. beim Wohnquartier Nördliches Ringgebiet oder Alsterplatz 1) bezüglich der Umsatzerlöse aus Mieteinnahmen sowie Vertragserlösen aus dem Eigentumssegment erwartet. Denkbare Risiken resultieren hauptsächlich aus einer Steigerung der Baukosten sowie eventuellen Vermietungs- und Verwaltungsprobleme nach Fertigstellung.

Bei der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH besteht das Risiko witterungsbedingter Sperrungen der Verkehrswege und Behinderungen durch Baumaßnahmen. Chancen werden in der strategisch günstigen Lage im Ost-West-Korridor gesehen.

Die Kraftverkehr Mundstock GmbH sieht ihr Hauptrisiko in der Entwicklung der Energiekosten. Chancen sieht sie vor allem in Ergebnisverbesserungen bei ihren Tochtergesellschaften.

Bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH können Chancen und Risiken insbesondere im Zusammenhang mit der Entwicklung des Verkehrsmarktes entstehen; die Gesellschaft sieht speziell ein Risiko im Zusammenhang mit einem ggf. neu entstehenden Einnahme-Aufteilungs-Vertrags im Verkehrsverbund. Weiterhin könnten Risiken aus ggf. veränderten Fördermodalitäten und Zuschüssen für Schülerbeförderung resultieren. Risiken durch Preisschwankungen auf den Diesel- und Energiebeschaffungsmärkten wurden durch Abschlüsse von Dieselpreissicherungsgeschäften begegnet.

Das Geschäft der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH ist naturgemäß stark von Markteinflüssen geprägt. Hieraus ergeben sich Chancen und Risiken. Grundsätzlich wird als abstraktes Risiko die allgemeine Sicherheitslage in Deutschland gesehen. Darüber hinaus wird erwartet, dass sich mittelfristig als weiteres Risiko die Personalsituation bei Dienstleistungsunternehmen herauskristallisieren könnte.

Bei der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH entstehen Chancen und Risiken vor allem im Zusammenhang mit dem im Jahr 2014 neu eröffneten Freizeit- und Erlebnisbades sowie durch die Entwicklung des im Jahr 2016 durch einen privaten Investor eröffneten Badezentrums Gliesmarode.



Bei allen Gesellschaften sind die bestehenden Risiken begrenzt und gefährden nicht den Bestand.

#### **4. Prognosebericht**

##### **4.1 Einzelabschluss**

Eine wichtige Aufgabe der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH bleibt die Wahrnehmung ihrer Rolle als Finanz- und Beteiligungsholding der Stadt Braunschweig. Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von rd. 1,9 Mio. Euro und ein Betriebsergebnis in Höhe von rd. -0,5 Mio. Euro. Das Zinsergebnis wird bei einem Wert von rd. -1,1 Mio. Euro erwartet.

Für die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG ist eine Gewinnabführung von rd. 5,3 Mio. Euro geplant. Für die Nibelungen-Wohnbau-GmbH ist im Geschäftsjahr 2017 eine Dividendenzahlung an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH in Höhe von rd. 1,5 Mio. Euro vorgesehen. Für die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH ist im Jahr 2017 eine Gewinnabführung von rd. 0,2 Mio. Euro eingeplant. Die Kraftverkehr Mundstock GmbH plant eine Gewinnabführung von rd. 0,2 Mio. Euro. Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH erwartet einen Verlust in Höhe von rd. 19,9 Mio. Euro. Weiterhin werden anteilige Verluste für die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH in Höhe von rd. 4,2 Mio. Euro und für die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH in Höhe von rd. 7,9 Mio. Euro erwartet.

Bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH wird insofern für das Geschäftsjahr 2017 ein Beteiligungsergebnis in Höhe von rd. -24,8 Mio. Euro erwartet.

Nach Übernahme der Ergebnisse der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2017 somit ein Fehlbetrag von rd. 26,4 Mio. Euro entstehen. Ein Verlustausgleich durch die Stadt Braunschweig in identischer Höhe ist geplant und im Haushalt der Stadt Braunschweig berücksichtigt. Somit wird ein Jahresüberschuss / -fehlbetrag von null erwartet.

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH plant für das Jahr 2017 eine durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 9 sowie Investitionen von 375 T Euro.

##### **4.2 Konzernabschluss**

Die oben genannten Erwartungen schlagen sich entsprechend auch im Konzern nieder. Für das Geschäftsjahr 2017 wird im Konzern ein Umsatz von rd. 71,7 Mio. Euro erwartet. Es wird mit einem Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 27,1 Mio. Euro gerechnet.

Im Konzern werden für das Geschäftsjahr 2017 - ohne Berücksichtigung von zu erhaltenden Zuschüssen - insgesamt 34,4 Mio. Euro an Investitionen geplant.

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH hat dabei eine Investitionssumme rd. 0,4 Mio. Euro vorgesehen, die zum großen Teil den Immobilienbereich betrifft.

Bei der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH sind Investitionen in Höhe von 1,2 Mio. Euro vorgesehen, u. a. für die Sanierung von Bahnanlagen, einen Radlader und eine Bahnöhlentladestation.

Bei der Kraftverkehr Mundstock GmbH, der Mundstock Reisen GmbH und der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH sollen insgesamt 1,8 Mio. Euro investiert werden, zum großen Teil für neue Fahrzeuge.

Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH will rd. 29,5 Mio. Euro investieren; ein großer Teil dieses Betrages entfällt auf die Anschaffung neuer Stadtbahnfahrzeuge und Busse sowie auf den Betriebshof Lindenberg. Darüber hinaus werden zahlreiche Streckensanierungen durchgeführt.

Die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft plant Investitionen von 0,6 Mio. Euro, vor allem für die weitere Verbesserung der Veranstaltungstechnik sowie für weitere Maßnahmen zum Brandschutz.

Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH will 0,9 Mio. Euro in den Bäderbestand sowie in die weitere Steigerung der Attraktivität des neuen Freizeit- und Erlebnisbades investieren.

## **5. Erklärung zur Unternehmensführung**

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH hat sich Ziele im Zusammenhang mit der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen gesetzt. Sie trägt dabei den Anforderungen des Gesetzes über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst Rechnung, wird aber insbesondere den in diesem Zusammenhang bestehenden gesellschaftlichen Anforderungen gerecht.

Hierzu wurden entsprechende Beschlüsse der Gesellschafterversammlung gefasst. Dabei wurde für den Aufsichtsrat ein Frauenanteil von 30 % als Zielgröße festgelegt; für die Geschäftsführung wurde ein Frauenanteil von 50 % als Zielgröße festgelegt. Diese Zielgrößen sollen bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden. Das Ziel für den Frauenanteil in der Geschäftsführung ist bereits erreicht.

Weiterhin hat die Geschäftsführung für die erste Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung einen Frauenanteil von 0 % und für die zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung einen Frauenanteil von 50 % als Zielgrößen festgelegt. Diese Ziele sind ebenfalls bereits erreicht.

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Braunschweig, den 10. April 2017



Andreas Ruhe



Maren Sommer-Frohms

# Bilanz der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	31.12.2016		31.12.2015	PASSIVA	31.12.2016		31.12.2015
	EUR	EUR	TEUR		EUR	EUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Finanzanlagen				I. Gezeichnetes Kapital			
1. Sonstige Ausleihungen		8.446,34	12		26.000,00		26
		<u>8.446,34</u>	<u>12</u>	II. Gewinnrücklagen			
				1. Andere Gewinnrücklagen	5.325,14		5
					<u>31.325,14</u>		<u>31</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Forderungen gegen Gesellschafter	0,41		0	1. Sonstige Rückstellungen	129,00		0
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>5,89</u>	6,30	0				
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		23.437,14	20	<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
		<u>23.443,44</u>	<u>20</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	435,64		1
				2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	435,64	<u>0</u>
		<u>31.889,78</u>	<u>32</u>			<u>31.889,78</u>	<u>32</u>

Braunschweig, 27.2.2017  
Gühr

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

	2016 EUR	2015 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00
2. Materialaufwand	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	136,30	80,32
4. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	570,31	758,26
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,63	3,30
6. Zinsaufwendungen	0,00	0,00
<b>7. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>435,64</b>	<b>681,24</b>
<b>8. Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)</b>	<b>435,64</b>	<b>681,24</b>
9. Gewinnabführung	435,64	681,24
<b>10. Bilanzgewinn</b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>

*Braunschweig, 27.2.2017*  
*Glinke*